

Jahre 1968 beteiligte sich der Verein am Wettkampf in Wurmlingen/Deutschland. Die Mühe und Arbeit des Dirigenten und der Musikanten hatte sich gelohnt. Zum erstenmal in der bisherigen Vereinsgeschichte erreichte die Harmoniemusik Eschen in der Oberstufe einen «1. Rang mit Gold», wie es bei der Preisverleihung hiess. Die Harmoniemusik Eschen war wieder auf Erfolgskurs. Aber nicht nur anspruchsvolle Musik, sondern auch leichte Unterhaltungs- und Stimmungsmusik vermochte er mit seinen Musikanten darzubringen. Nicht umsonst ging die erste Faschachtsunterhaltung der Harmoniemusik Eschen unter dem Motto «Pepi treibt's bunt» über die Bühne. Doch es beanspruchte ihn die Arbeit an der Liecht. Musikschule dermassen, dass Pepi sich im Jahre 1970 von der Harmoniemusik Eschen trennen musste. Als Dank und Anerkennung für seine grosse Arbeit ernannten ihn die Vereinsmitglieder im Jahre 1971 zum Ehrendirigenten. So blieben Pepi und die Harmoniemusik miteinander verbunden. Anlässlich seines Abschieds versprach Pepi seinen Freunden, bei künftigen Konzerten als Klarinetist mitzuwirken, und bereits bei der Taktstockübergabe an seinen Bruder Albert spielte Pepi in einem Solostück für drei Klarinetten mit. In den folgenden Konzerten konnten ihn die Zuhörer als «Aushilfe» oder Solist mehrmals hören.

Pepis Zeit in Eschen bleibt wohl noch während Jahrzehnten allen Musikanten in Erinnerung. Nicht nur seine Proben und seine Konzerte, sondern auch der fröhliche Jass und die gemütlichen Stunden, die er zusammen mit seiner Frau Helga in den Eschner Gaststuben verbrachte, bleiben unvergesslich.

Der Musiker Josef Frommelt trat auch auf internationaler Ebene in Erscheinung. Im Jahre 1976 wurde er zum Vorstandsmitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung gewählt. Im gleichen Jahr wurde er als Abgeordneter des liechtensteinischen Landtages Delegierter Liechtensteins im Europarat, und als solcher war er in der Kommission für Kultur und Erziehung des Europarates tätig. In den Jahren 1980/81 war er Berichterstatter des Europarates und erarbeitete einen umfangreichen Bericht über Musikerziehung in Europa. Als Vizepräsident der Musikkommission des Europarates amtierte Josef Frommelt in den Jahren 1980–1982.

Sofern es Pepi die Zeit erlaubt, widmet er sich seinem Hobby, der Volksmusikforschung. Bisher gelang es ihm, ca. 150 Tänze und Musikstücke aus der Zeit von 1853–1900 in Liechtenstein aufzuspüren und zum Teil zu rekonstruieren. Auch verschiedene Eigenkompositionen für Blasmusik und Jugendchor aus seiner Feder sind in den letzten Jahren entstanden. So steht jede seiner Arbeit, ob im Beruf oder in der Freizeit, im Zusammenhang mit der edelsten der Künste, der Musik.



*Oben: Volksmusikforschung und alte Blasinstrumente, zwei Hobbies von Pepi. Im Bild das Partiturenbuch von Flori Kindle und eine Es-Klarinette aus dem Jahre 1790. Links: Ausschnitt aus «Triesner Bilder», eine Komposition von Pepi Frommelt.*